



PRESSE-MITTEILUNG

Flüchtlingskinder in Ostfriesland:

Deutsch lernen ist kein Zuckerschlecken

Aber es gibt viele erprobte Methoden – Fachtagung im Landschaftsforum

AURICH – Mathe pauken und Musik hören – „Geht gar nicht!“, werden vermutlich die meisten Eltern ihren Kindern eintrichtern. Aber Fußballspielen und gleichzeitig Lesen üben, Theater spielen und wie nebenbei eine Fremdsprache lernen, das kann durchaus funktionieren. Viele Teilnehmer der Fachtagung „Neue Sprache - neues Land - neue Heimat. Flüchtlingskinder in Ostfriesland“ probierten es in Workshops gleich selbst aus. Womit sich bestätigte, was Dr. Frank Puchert, 1. Kreisrat des Landkreises Aurich, zu Beginn der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft sagte: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ Der Landkreis unterstütze aus diesem Grunde jede erdenkliche Möglichkeit, „durch Sprachbildung Menschen in unsere Gesellschaft aufzunehmen.“

Im Moment sei die Flüchtlingssituation in Ostfriesland zwar vergleichsweise entspannt, aber deshalb dürften die Integrationsbemühungen nicht aufhören. 40 Prozent der Asylsuchenden kommen Pucherts Aussagen zufolge aus Kriegsgebieten Syriens. Sie müssten beschult oder auf eine berufliche Perspektive hin ausgebildet werden. Dazu gehöre auch die Vermittlung von Werten und Regeln des täglichen Lebens. Puchert dankte den rund 130 Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement, sich diesen täglichen Herausforderungen in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zu stellen. Darüber hinaus stellte er den vielen in Ostfriesland ehrenamtlich tätigen Helfern ein erstklassiges Zeugnis aus.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg brachte in seinem Grußwort Sprache, Arbeit und Kultur in Zusammenhang. Die Ostfriesische Landschaft mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ), der Bildungsregion Ostfriesland und dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung sowie die Regionale Kulturagentur befassten sich zurzeit intensiv mit dem Thema Sprache und Integration. „Ich bin guter Dinge, denn der Wille und die Unterstützung zur Bewältigung einer großen Aufgabe sind erkennbar und vorhanden“, folgerte Mecklenburg.

„Engagement mit Kompetenz, Herz und Verstand“ wünschte sich Martina Reichel-Hoffmann. Die Vertreterin der Niedersächsischen Landesschulbehörde erwartet von den Sprachbildungszentren im Lande eine optimierte Sprachvermittlung, um Integration voranzubringen. Auch die Ostfriesische Landschaft ist bemüht, ein Sprachbildungszentrum für Ostfriesland zu installieren, möglicherweise im Regionalen Pädagogischen Zentrum.

Im Fokus der Tagung standen viele Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern in Ostfriesland ergeben: Wie kann man Kinder aus Krisengebieten unterstützen in einem neuen, für sie fremden Land? Wie erleben diese Jungen und Mädchen ihre neue Heimat? Antworten darauf suchten und fanden die Teilnehmer unter anderem in den angebotenen zwölf Workshops. Aufschlussreiche Impulse lieferte zudem der Eröffnungsvortrag von Behice Sengün und Ingrid Deserno-Grüttemeier, beide Sprachkoordinatorinnen des Sprachbildungszentrums Oldenburg. Unter der Überschrift

„Sprachbildung macht Schule – Schule macht Sprachbildung“ berichteten sie von erprobten Mitteln (beispielsweise Lernplakate oder Sprachhefte) und unkomplizierten Möglichkeiten interkultureller Sprachbildung. Deutsch lernen ist kein Zuckerschlecken, aber ein Experiment veranschaulichte, dass selbst ein in chinesischer Sprache gezeigter Physikversuch ein gewisses Maß an Erkenntnisgewinn vermittelt. Ihre These: Sprachbildende Methodik gehört ins Handwerkszeug aller Lehrkräfte.

Im Rahmen eines Pressegesprächs zogen Gudrun Stüber und Gabi Kleen vom Organisations- und Planungsteam sowie RPZ-Leiterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann nicht zuletzt aufgrund der Resonanz ein positives Fazit. Die Nachfrage nach Unterstützung dieser pädagogischen Pionierarbeit sei groß. Ziel sei es gewesen, passgenaue Workshops und Möglichkeiten des Wissens- und Erfahrungsaustausches anzubieten. Darüber habe man empfehlenswerte Methoden, Modelle, Materialien und Projekte vorstellen können, darunter einen Dolmetscherpool in Emden, die Mütterschule Norden, eine Theaterwerkstatt in Emden und die Fußball-Initiative „Anpfiff fürs Leben“ des TSG Grimersum.

Die Mittagszeit nutzten die meisten, um in der Landschaftsbibliothek eine Verlagsausstellung mit Fachliteratur zu besuchen.



Bildinformationen:

Sprachbildung ist oberste Aufgabe. Die Akteure der Fachtagung „Neue Sprache – neues Land – neue Heimat“ waren überrascht von der guten Resonanz. Die Bildungsregion Ostfriesland und das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung hatten zu der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft und im Regionalen Pädagogischen Zentrum eingeladen. Foto: Former / Ostfriesische Landschaft